

88.048

Waldgesetz**Loi sur les forêts**

Siehe Seite 1790 hiervor – Voir page 1790 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 4. Oktober 1991
Décision du Conseil des Etats du 4 octobre 1991*Schlussabstimmung – Vote final*

Für Annahme des Entwurfes

157 Stimmen
(Einstimmigkeit)*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

Das Gesetz ist europäfahig, wenn Sie das meinen – falls Sie darin einen Grund zur Ablehnung dieses Gesetzes sehen, liegen Sie völlig falsch, Herr Gros.

**A. Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB)
A. Loi fédérale sur le droit foncier rural (LDFR)***Schlussabstimmung – Vote final*Für Annahme des Entwurfes 98 Stimmen
Dagegen 32 Stimmen**B. Bundesgesetz über die Teilrevision des Zivilgesetzbuches (Immobiliarsachenrecht) und des Obligationenrechts (Grundstückskauf)****B. Loi fédérale sur la révision partielle du Code civil (droits réels immobiliers) et du Code des obligations (vente d'immeubles)***Schlussabstimmung – Vote final*Für Annahme des Entwurfes 99 Stimmen
Dagegen 23 Stimmen

88.066

Bäuerliches Bodenrecht**Droit foncier rural**

Siehe Seite 1826 hiervor – Voir page 1826 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 4. Oktober 1991
Décision du Conseil des Etats du 4 octobre 1991

M. Gros: Le groupe libéral tient à réaffirmer aujourd’hui sa ferme opposition au droit foncier rural, tel qu’il vous est présenté à l’issue de nos travaux. Nous nous apprêtons à voter une loi qui creuse la tombe de l’agriculture suisse, en lui refusant des armes pour affronter les toutes prochaines échéances internationales; une loi qui exclut 95 pour cent de la population du marché des terres agricoles, qui abroge à terme le fermage; une loi qui instaure le contrôle du prix des terres; une loi qui, en figeant les structures, dénie à nos paysans tout droit au progrès; et tout ceci au moment où, dans le monde entier, on ne parle que de dérégulation et de libéralisation au vu des échecs avérés du dirigisme. En outre, il faut être conscient que ce droit foncier rural n’est qu’une première étape. Le droit foncier urbain constitue la prochaine cible, car le deuxième volet de l’initiative ville-campagne ne sera réalisé que lorsque le sol et le domaine bâti urbains seront entièrement sous contrôle étatique.

Nous savons maintenant qu’un référendum sera lancé contre cette loi. Le groupe libéral marquera son opposition à une loi qui va à l’encontre de toute l’évolution observée en Europe et qui doit interroger tous ceux qui souhaitent maintenir encore quelque parcelle de libéralisme dans ce pays.

Rückstuhl: Die Argumente von Herrn Gros kann ich nicht stehenlassen. Es geht nicht an zu sagen, ein Gesetz, das den Selbstbewirtschafter schützen will und zu welchem die Bauern stehen, schaufle den Bauern das Grab. Wenn wir mit diesem Gesetz denjenigen Landwirten, die selbst bewirtschaften wollen, eine zusätzliche Flexibilität beim Landerwerb geben, dann weiß ich nicht, wie das gegen die Bauern gerichtet sein kann! Bei Herrn Gros sind andere Argumente im Vordergrund: die gleichen, die auch vom provisorischen Komitee, das gegen dieses bäuerliche Bodenrecht das Referendum ergreifen will, angeführt werden.

Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Gesetzesrevision des landwirtschaftlichen Bodenrechts für den Handel unter den Bauern ein freiheitlicheres Bodenrecht einführen, als wir bisher hatten. Mit der Unterteilung zwischen Gewerbe und Grundstücken bieten wir den Gewerben einen ganz besonderen Schutz an. Mit diesem Gesetz stehen wir im internationalen Vergleich sehr gut da.

89.079

Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft. Bundesgesetz**Crédits d’investissements dans l’agriculture et aide aux exploitations paysannes. Loi**

Siehe Seite 1261 hiervor – Voir page 1261 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 4. Oktober 1991
Décision du Conseil des Etats du 4 octobre 1991*Schlussabstimmung – Vote final*Für Annahme des Entwurfes 160 Stimmen
(Einstimmigkeit)*An den Bundesrat – Au Conseil fédéral*

90.030

Hilfe an Opfer von Straftaten. Bundesgesetz. Uebereinkommen Aide aux victimes d’infractions. Loi. Convention

Siehe Seite 1278 hiervor – Voir page 1278 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 20. Juni 1991
Décision du Conseil des Etats du 20 juin 1991**A. Bundesgesetz über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfegesetz, OHG)****A. Loi fédérale sur l’aide aux victimes d’infractions (LAVI)**

Schlussabstimmung – Vote final
 Für Annahme des Entwurfes 157 Stimmen
 (Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

90.040

**Neue Eisenbahn-Alpentransversale (Neat)
 (Alpentransit)**

**Nouvelle ligne ferroviaire
 à travers les Alpes (NLFA)
 (Transit alpin)**

Siehe Seite 1801 hiervor – Voir page 1801 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 3. Oktober 1991
 Décision du Conseil des Etats du 3 octobre 1991

M. Zbinden Paul, rapporteur: Je dois malgré moi revenir encore une fois à la tribune. Le texte français qui vous est soumis à l'article 7, alinéa premier, contient une modification que la Commission de rédaction a faite. Je précise que c'est le texte original du dépliant qui doit être décisif et qui reflète mieux le sens que lui a donné la commission.

M. Petitpierre: En un mot, je souligne que la Commission de rédaction de langue française a fait ce qu'elle a fait, Monsieur Zbinden, à la demande de la Commission de rédaction de langue allemande. Le courrier est fait pour que ces problèmes ne se règlent pas ici mais d'accord entre les deux Commissions de rédaction. Je vous propose donc de faire confiance à ces commissions pour mettre cela au point, après et compte tenu de la remarque de M. Zbinden Paul.

Bircher Silvio: Die SP-Fraktion begrüßt grundsätzlich das Neat-Projekt. Wir sind aber überzeugt, dass mit dieser Jahrhundertvorlage nicht vor das Volk getreten werden kann, bevor ein Transitvertrag mit akzeptablem Inhalt vorliegt. Das war ja auch der Sinn unseres Verschiebungsantrages für diese Schlussabstimmung von heute; denn ohne einen für die Schweiz genügenden Transitvertrag gibt diese Neat einfach keinen Sinn – in ökologischer, ökonomischer, aber auch in staatspolitischer Beziehung.

In diesem Sinne behält sich die SP für die Volksabstimmung ihre Entscheidung offen.

M. Leuba: Le groupe libéral s'est rangé sans restriction derrière le projet du Conseil fédéral des nouvelles transversales alpines, les considérant comme une des grandes œuvres du tournant du siècle. Il constate avec regret que le projet a été surchargé par une défense d'intérêts régionaux, qui n'a pas su s'élever suffisamment pour voir la priorité du projet. Au surplus, on ne peut s'empêcher de penser que le coût de ce projet, atteint d'une obésité maladive, doit rester secret aux yeux du peuple suisse.

Enfin, l'entorse faite au principe de la liberté de choix du moyen de transport nous paraît lourde de menaces.

Les libéraux devraient dès lors s'opposer à l'arrêté. Toutefois, convaincus que les transversales alpines ferroviaires sont dans l'intérêt de l'Europe à laquelle ils souhaitent que la Suisse participe davantage, ils ne veulent pas que leur opposition apparaisse comme une position frileuse à l'égard de l'Europe.

C'est dans ce sens qu'il conviendra d'interpréter l'abstention des libéraux qui gardent leur liberté d'opinion, comme les socialistes d'ailleurs, en cas de votation populaire.

Bonny: Ich gebe Ihnen im Namen der freisinnig-demokratischen Fraktion die grossmehrheitliche Zustimmung unsererseits zur Neat bekannt. Diese Zustimmung war eine zeitlang auf des Messers Schneide. Sie wurde erst möglich, nachdem wir hier im Nationalrat, im Differenzenbereinigungsverfahren, die weit überschüssenden Anträge des Ständerates wieder auf ein verantwortbares Mass reduzieren konnten.

Wir sehen in der Neat nicht nur eine verkehrspolitische Massnahme, sondern auch ein staatspolitisches Instrument. Es ist zu hoffen, dass dieses Werk dazu beitragen wird, den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Regionen unseres Landes in dieser schwierigen Zeit zu verstärken.

Wir haben mit Interesse Kenntnis genommen von der Erklärung der SP-Fraktion. Ich möchte meinen, was Herr Bircher Silvio ausgeführt hat, ist so etwas wie ein Spagat zwischen Alpen-Initiative und dem EG-Beitritt, der von der SP vertreten wird. Es bleibt zu hoffen, dass Sie dann nicht zwischen Stuhl und Bank hinunterfallen.

Blocher: Die SVP-Fraktion stimmt dieser Alpentransversale zu. Auch wenn – von uns aus gesehen – dieses Projekt gewisse Schlacken angesetzt hat, ist das Projekt als Ganzes immer noch das, was es am Anfang war, nämlich die Nord-Süd-Verbindung mit einer sehr leistungsfähigen Eisenbahn-Alpentransversale für die Zukunft. Wir warnen auch ausdrücklich davor, hier einen Transitvertrag mit diesem Projekt zu verbinden. Ein Projekt, das 24 Milliarden Franken kostet, ist mehr wert als ein Transitvertrag. Wir brauchen nichts anderes als die Gewährleistung, dass der Verkehr von Norden und Süden auf diese Punkte zukommt. Dann wollen wir in Zukunft frei sein und diesen Trumpf in unserer Hand behalten; das ist von grosser staatsrechtlicher Bedeutung.

Wir sind der Meinung, jetzt müsse man dieser Alpentransversale zustimmen, damit endlich etwas geschieht. Alles andere sind Lippenbekenntnisse.

Kühne: Die CVP-Faktion hat 1984 erstmals verlangt, dass die Alpentransitfrage entschieden werde und dass man sich für den Bau einer neuen Alpentransversale ausspreche. Über die internationale Bedeutung habe ich mich hier wiederholt für die Fraktion geäussert.

Das Projekt ist für uns abstimmungsreif, und wir stehen zu dieser Vorlage.

Ruf: Die Schweizer Demokraten anerkennen grundsätzlich die Notwendigkeit einer neuen Bahnverbindung durch die Alpen, einer Alpentransversale. Wir sagen jedoch entschieden nein zu dieser Neat, und zwar vor allem aus zwei Gründen:

1. Die jetzt beschlossene Neat ist völlig überdimensioniert. Ein einziger Tunnel würde genügen. Zwei Tunnels bedeuten unverantwortbare Mehrkosten und eine unnötige Kapazitätssteigerung, die die EG nur noch mehr anstacheln dürfte, unnötige und unsinnige Transportbedürfnisse weiterzuentwickeln.
 2. Es ist aus unserer Sicht unverantwortbar, der EG, die uns eigentlich diese Alpentransversale aufzwingen will, ein derartiges Geschenk à fonds perdu zu machen. Wir haben verlangt, dass man die EG zur finanziellen Beteiligung beziehen sollte. Die Europäischen Gemeinschaften wollen etwas von uns, dann sollen sie es auch teilweise bezahlen. Ein solches Geschenk ist der Ausdruck einer würdelosen Liebedienerei von Ihnen und des Bundesrats gegenüber den mächtigen EG-Vögten in Brüssel. Das werden wir Schweizer Demokraten nicht zulassen und die Neat-Vorlage, so wie sie ist, bekämpfen!

Zwygart: Als unsere Fraktion das erste Mal in Brüssel war oder auch in diesem Jahr, als die Verkehrskommission des Nationalrates mit Vertretern des Europäischen Parlamentes, der Verkehrskommission, gesprochen hat, kam jedesmal ein Tenor zum Ausdruck: Warum will die Schweiz kein Geld von der EG? Herr Ruf hat vorhin gesagt, man soll sich das Projekt bezahlen lassen. Unsere Unabhängigkeit können wir mit dem Beschluss für die Neat unterstreichen. Wir wollen selber entscheiden, und die LDU/EVP-Fraktion wird trotz dieses Maximalprogramms der Neat zustimmen, um unsere Unabhängigkeit auch europäisch wahren zu können.

Hilfe an Opfer von Straftaten. Bundesgesetz. Uebereinkommen

Aide aux victimes d'infractions. Loi. Convention

| | |
|---------------------|--|
| In | Amtliches Bulletin der Bundesversammlung |
| Dans | Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale |
| In | Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale |
| Jahr | 1991 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | IV |
| Volume | |
| Volume | |
| Session | Herbstsession |
| Session | Session d'automne |
| Sessione | Sessione autunnale |
| Rat | Nationalrat |
| Conseil | Conseil national |
| Consiglio | Consiglio nazionale |
| Sitzung | 16 |
| Séance | |
| Seduta | |
| Geschäftsnummer | 90.030 |
| Numéro d'objet | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 04.10.1991 - 08:00 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 2036-2037 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 20 020 483 |